

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 19 (1946)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielle Mitteilungen des



Schweiz. Fourierverbandes

Adressenverzeichnis der Präsidenten:

		Zentralvorstand:		Tel.:	Büro	Privat
Zentralpräsident:	Fourier Lombardi Jos., Ch. d. Diablerets 3, Lausanne	2 62 41			2 57 22	
Vizepräsident:	Fourier Schmid Konrad, Landhausweg 32, Bern	2 27 01			5 63 74	
Sekretäre:	Fourier Blanc Georges, Montagibert 16, Lausanne	3 74 21			3 11 44	
	Fourier Goetschel Roger, Speichergasse 29, Bern	3 85 22				
	Fourier Z w a h l e n Louis, Cartèret 10, Genève	5 32 63			2 21 12	
Kassier:	Fourier P a n c h a u d Louis, Simplon 1, Lausanne	2 61 21				
Protokollführer:	Fourier Michaud Jacques, Av. J. Olivier 3, Lausanne	2 46 01			3 28 83	
Stellenvermittlung:	Fourier Born Karl, Auvèrner (Neuchâtel)	5 11 27				
Beisitzer:	Oblt. Qm. Weber Willy, Postfach 3353, Zürich H. B.	24 26 00				
	Fourier Rochat Paul, Ch. d. Clochetons 25, Lausanne	2 46 01			3 14 56	
Fähnrich:	Fourier W ü t h r i c h Roger, Lausanne					

Sektionen:

Aargau:	Fourier Daetwyler Jacques, Gartenacker, Brugg	4 18 51			4 19 65	
	Postcheckkonto: Aarau VI 4063					
Beider Basel:	Fourier Hersberger Adolf, Lachenstr. 23, Basel	2 89 60			3 65 88	
	Postcheckkonto: Basel V 5950					
Bern:	Fourier Minnig Gottlieb, Postfach 116, Bern-Transit	5 36 11			2 11 03	
	Postcheckkonto: Bern III 4425					
PS.:	Fourier Leuenberger Hans, Bantigerstr. 20, Ostermündigen	2 46 05			int. 324	
Graubünden:	Fourier Honegger Otto, Berggasse 61, Chur				2 30 72	
	Postcheckkonto: Chur X 3765					
Ostschweiz:	Fourier Pally Josef, Steinauweg 9, Bern, Tel. BH. 61, int. 52 68	5 21 09				
	Postcheckkonto: St. Gallen IX 5912					
Romande:	Fourier Rochat Benjamin, Ch. du Couchant 19, Lausanne	2 27 11			4 87 93	
	Postcheckkonto: Genf I 3159					
Solothurn:	Fourier von Däniken Paul, Biberiststr. 838, Solothurn	2 15 21			2 12 88	
	Postcheckkonto: Solothurn Va 1155				intern 203	
Tessin:	Fourier Keller Oscar, Castagnola					
	Postcheckkonto: Lugano XIa 818					
Zentralschweiz:	Fourier Zumbühl Robert, Tribtschenstr. 74, Luzern				2 69 81	
	Postcheckkonto: Luzern VII 4188					
Zürich:	Fourier Schneuwlin Marcel, Birmensdorferstr. 330, Zürich 3	33 16 66			33 34 79	
	Postcheckkonto: Zürich VIII 16663					
PSS.:	Hptm. Qm. Blattmann Walter, Rotbuchstr. 79, Zürich 10	25 79 40			28 50 52	
	Postcheckkonto: Zürich VIII 23586					

Für alle Abonnenten wichtig!

Adress- und Gradänderungen bitte in gut lesbarer Schrift mit Anführung der alten und neuen Adresse bis **spätestens am 20. jeden Monats** für

- a) Verbandsmitglieder an die **Sektionspräsidenten**,
- b) Freie Abonnenten an das **Sekretariat, Kinkelstr. 4, Zürich 6.**

Achtung: Diesbezügliche Zuschriften an die Firma W. & R. Müller in Gersau werden aus organisatorischen Gründen an die Sektionspräsidenten weitergeleitet.

Stellenvermittlung Fourier Born Karl

Unser Sekretariat der Stellenvermittlung hat als Stellensuchende zur Zeit vorgemerkt: Fourier, 1924, erstklassige Kraft in Buchhaltung (Fabrik- und Durchschreibebuchhaltung), an selbständiges Arbeiten gewöhnt, dipl. Kaufmann, sucht Stelle in der französischen Schweiz, um sich in der französischen Sprache noch zu vervollständigen.

Korporal-Rechnungsführer, 1902, Zivilangestellter in Armeekorpsstab, verheiratet, mit besten Zeugnissen und Referenzen, selbständiger Kaufmann, sucht flotte Vertrauensposition als Verwalter, Abteilungschef, Kassier-Rechnungsführer, Kontroll-Revisionsbeamter in Zürich oder Umgebung. Technische Kenntnisse. Branchen: Verwaltung, Auto, Elektro, Maschinen, Lebensmittel.

Sektion Aargau Präsident: Fourier Daetwyler Jacques

Gruppe Aarau und Umgebung. Wegen der Feiertage fällt die Zusammenkunft von Ende Dezember 1946 aus. Dagegen treffen wir uns wieder zu Beginn des neuen Jahres am **8. Januar 1947** in der „Gais“, und zwar dank der guten Vorsätze zahlreicher als im zu Ende gehenden Jahr.

Im „Brugger Tagblatt“ vom 28. November 1946 lautet eine redaktionelle Einsendung wie folgt:

Bei den Fourieren und dem UOV. Einer Einladung ins „Rote Haus“ folgend, versammelten sich am Dienstagabend Mitglieder des Fourierverbandes und des Unteroffiziersvereins Brugg mit ihren Ehefrauen, um sich an einigen interessanten Kurzfilmen die dienstliche und ausserdienstliche Tätigkeit wieder einmal zu vergegenwärtigen. Der Vorsitzende, Fourier Jacques Daetwyler, Brugg, wies dabei auf das kameradschaftliche Einvernehmen der beiden militärischen Vereine hin und dankte den „Wehrmannsfrauen“ für ihr Verständnis den Männern gegenüber, wenn sie sich diesen immer noch unentbehrlichen ausserdienstlichen Übungen widmen. Oblt. Strasser, Brugg, zeigte dann drei von ihm selbst aufgenommene Filme von einer Skitour des UOV. ins Rotondogebiet, von einem Hochgebirgskurs im Gelmergebiet und von einem Handstreich unserer Grenadiere. Die Aufnahmen zeugten vom technischen Können dieses „Filmoperateurs“ auch in schwierigsten Situationen, von seiner Liebe zur heimatlichen Bergwelt und von der ernstesten Auffassung in der Lösung militärisch gestellter Aufgaben. Nicht weniger interessant und dazu noch sehr erinnerungsreich gestaltete sich dann die Vorführung eines Films von Kamerad Straub, Turgi, aus der Aktivdienstzeit von 1939/40 an unserer nördlichen Rheingrenze. Ernstes und Heiteres von der Tagwache bis zum Abendverlesen kam da zum Vorschein und liess die schwere, aber im Grunde genommen doch grosse und schöne Zeit der Grenzbesetzung wieder für Augenblicke lebendig werden. Als willkommene Zugabe führte zum Schluss Robert Schaich noch einen Film vor, der im Jahre 1935 anlässlich des Brugger Flugtages mit Walter Mittelholzer in Dübendorf und über den Alpen gedreht wurde. Warmer Beifall belohnte die abwechslungsreichen Filmdarbietungen.

Sektion beider Basel Präsident: Fourier Hersberger Adolf

Pistolclub. Des reichhaltigen Schiessprogramms wegen mussten wir das traditionelle Endschiessen auf zwei Tage verteilen. Samstag, den 6. Oktober 1946 wurde im Schiessstand Allschwilerweiher der Kampf um den Wanderbecher ausgetragen, an dem sich 7 Kameraden beteiligten. Der Stich umfasste 10 Schuss auf Dezimalscheibe und wurde von Kamerad Albert Schneider mit 97 Punkten vor Paul Dalcher mit 96 Punkten und Carlo Codoni mit 92 Punkten gewonnen. Am eigentlichen Endschiessen in Pratteln am 12. Oktober 1946 nahmen 16 Schützen teil. Das ganze Schiessprogramm umfasste:

- für die Jahrestotalwertung 6 Schuss auf Scheibe B,
- für den Endschiessenbecher 5 Schuss auf Dezimalscheibe,
- für das Kameradschaftsschiessen auf Scheibe „Glück“ je 2 Schuss auf „Wildsau“.

Das Resultat des eidg. Programms plus die 6 Schuss auf Scheibe B ergaben den Jahresieger. Das beste Resultat erreichte Kamerad Schneider Albert mit 118 Punkten vor Dalcher Paul und Meier Fritz, die beide ebenfalls 118 Punkte erreichten.

Auch im Stich um den Endschiessenbecher hatten wir in Kamerad Schneider den Sieger mit 48 Punkten vor den Kameraden Freudenmann, Müller Willy und Michel Adolf, die 47 Punkte erreichten.

Im Schiessen auf Scheibe „Glück“, für das wir nach mehrjährigem Unterbruch wieder das „Sau-Schiessen“ wählten, erreichte Kamerad Freudenmann Karl das Maximum von 22 Punkten, gefolgt von Schneider Albert mit 20 und Kummer Hans mit 19 Punkten.

Anschliessend an das Endschiessen fand ein gemeinsames Nachtessen im Restaurant zum Schloss in Pratteln statt, wo auch die Preisverteilung durchgeführt wurde. Als besondere Einlage führte Kamerad Grollmund den von ihm aufgenommenen Film unserer Elsassfahrt vom vergangenen Frühling vor. Es war bereits Mitternacht vorbei, als wir uns nach gemütlichem Beisammensein trennten.

Besichtigung des Vakzine-Institutes und des Laboratoriums des Kantons-Chemikers Basel-Stadt. Zum Abschluss unserer diesjährigen Tätigkeit fanden am Samstag, den 23. November a. c. die Besichtigung dieser beiden Institute statt. In verdankenswerter Weise hatten sich die beiden Vorsteher, die Herren Dr. Moosbrugger und Dr. Viollier, bereit erklärt, die Führung persönlich zu übernehmen.

Um 14.00 Uhr konnte unser techn. Leiter, Herr Hptm. Matzinger E., ca. 50 Kameraden im Bureau des Vakzine-Institutes begrüßen. Herr Dr. Moosbrugger gab seiner Freude über das grosse Interesse seitens unserer Mitglieder Ausdruck. In einem kurzen, sehr interessanten Referat erklärte uns der Vorsteher den Zweck und die Ziele des der Schweiz. Eidgenossenschaft gehörenden Institutes. In anschaulicher Weise erklärte es uns die Gewinnung des Serums zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Da die ganze Anlage infolge der grossen Übertragungsgefahr streng in zwei Teile, einen „reinen“ und einen „unreinen“ Teil geschieden ist, konnte nicht alles besichtigt werden, so vor allem der Stall, in dem sich die infizierten Tiere befinden und das eigene Schlachthaus. Den Abschluss der Führung bildete somit nur ein Rundgang durch die Maschinenanlage und die Lagerräume, wo vor allem im Kühlraum das fertige Serum in Flaschen aufbewahrt wurde. Anschliessend fand die Besichtigung des Laboratoriums des Kantonschemikers statt. Auch hier vermochte uns der Vorsteher, Herr Dr. Viollier, durch seine interessanten Ausführungen zu fesseln. Er zeigte uns im Anschlusse an seine Ausführungen die diversen Laboratorien und erklärte uns die Vorgänge der verschiedenen Analysen, im besonderen diejenigen des Wassers und der Milch. Äusserst interessant und lehrreich war auch die grosse Sammlung der verschiedenen Gegenstände vom Kinderspielzeug bis zu den täglichen Gebrauchsgegenständen, wie Tassen, Teller etc., die alle durch bleihaltige Farben angestrichen waren und deshalb eine Gefahr für die Gesundheit bilden. — Wir möchten nicht unterlassen, den beiden Herren Dr. Moosbrugger und Dr. Viollier für ihre sehr interessanten Führungen auch an dieser Stelle unsern besten Dank auszusprechen.

Das alte Jahr neigt sich zu Ende und der Vorstand wünscht allen Kameraden, Offizieren, Fourieren, Fouriergehilfen und Küchenchefs, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr: Prost 1947!

Sektion Bern Präsident: Fourier Minnig Gottlieb

Wir geben unsern Mitgliedern davon Kenntnis, dass unsere Sektion **Samstag/Sonntag, den 28./29. Dezember 1946 im Restaurant Bürgerhaus, Neuengasse in Bern**, erstmals ein „Lotto“ durchführt. Der Reinerlös ist zur Finanzierung ausserdienstlicher Übungen bestimmt. Wir bitten Euch alle, die beiden Tage Eurem Verbands zu reservieren und unserem „Lotto“ durch zahlreichen Besuch zu einem finanziellen Erfolge zu verhelfen.

Der Vorstand.

Besichtigung der Zuckerfabrik und Raffinerie Aarberg. Der vom Vorstand und dem Techn. Leiter, Herrn Hptm. Bigler, erlassenen Einladung zur Besichtigung der Zuckerfabrik Aarberg am 19. Oktober hat die erfreuliche Zahl von über hundert Kameraden Folge gegeben.

In kurzer Fahrt durch grüne Wiesen, schmucke Bauerndörfer und schon herbstlich angehauchte Wälder brachte uns die „Extrapost“ in das saubere Städtchen Aarberg, wo sich neben der ländlich kleinen Bahnstation die zahlreichen Fabrikbauten und Hochkammine der Zuckerfabrik und Raffinerie Aarberg AG. befinden. Mächtige, zum Himmel strebende Rauchwolken zeugen von einem wohl von niemandem von uns erwarteten samstäglichen Hochbetrieb. Notabene, die kleine Station Aarberg steht, nach Tonnen gemessen, an fünfter Stelle aller Bahnhöfe unseres Landes! Für dieses Jahr gilt es die grosse Menge von 180 000—200 000 Tonnen Rüben in Empfang zu nehmen und sie zu verarbeiten. Aus diesen Rüben werden 22 000—24 000 Tonnen des so begehrten süssen Zuckerstoffes gewonnen. Die Fabrik beschäftigt während des Jahres ungefähr 300 Personen, während der herbstlichen Rübenzeit aber, die sich bis in den Januar des folgenden Jahres hinzieht, nicht weniger als 900!

In verschiedenen Gruppen führten uns die Fabrikbeamten durch die weitläufigen Anlagen und boten uns Gelegenheit, den Fabrikationsprozess von der Rübe aus dem Bahnwagen bis zum fertiggefüllten Zuckersack oder der uns Fourieren so wohlbekannten graublauen Packung des Würfelzuckers zu verfolgen. Ein ganz besonderes Interesse galt dem eigentlichen Herz der ganzen Anlage, einem erst am 1. Oktober d. J. in Betrieb genommenen Neubau, der neuen Raffinerie. Der Hauptraum dieses Gebäudes hinterlässt mit seinen Dimensionen, seinem hellen Licht und den Maschinen einen grossartigen Eindruck. Acht riesige Vakuumgefässe sind in voller Aktion, zahlreiche bunte Signallichter vermitteln den Arbeitern die notwendigen Zeichen und Befehle, während der ganze Raum voller Lärm und Betriebsamkeit ist. Im Anbau stehen Kompressoren von 5000 PS und ein Kran vermag Lasten von 20 000 kg zu bewegen.

Bei einem kurzen Hock im renovierten Hotel Krone sprach Präsident Kamerad Minnig der Direktion und den Beamten der Fabrik namens der Anwesenden den besten Dank aus. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass seitens der Mitglieder unserer Sektion auch weitem — vielleicht weniger „gezuckerten“ — ausserdienstlichen Veranstaltungen ein ebenso grosses Interesse entgegengebracht werden möchte. A. S.

Sektion Ostschweiz Präsident: Fourier Pally Josef

Wieder erhalten Sie die letzte Nummer eines Jahrganges. In zwei Wochen werden viele Rückschau halten über das Jahr 1946, das erste Friedensjahr. Vieles hat es uns gebracht und manches erwarten wir noch. Auch im kommenden Jahr wollen wir zusammenhalten, wissen wir doch nicht, was alles kommen wird. Kameraden, wir wollen an uns selber, in unserm Volke, für die Heimat arbeiten und nicht müde werden, auch wenn unser Ziel immer noch in weiter Ferne zu stehen scheint. Wir wollen stolz sein auf unsern Fouriergrad, denn ob im Aktivdienst oder im Wiederholungskurs, immer kommt es darauf an, dass wir unsere Arbeit gut und zum Wohle der andern tun.

Mutationen. Neu in unsern Reihen begrüssen wir: Fourier Ramsauer Adolf, Herisau; die Fourier-Kpl.: Jerika Charles, St. Gallen; Koelliker Franz, St. Gallen; die Korporeale: Schälli Alois, Goldach; Steinlin Bernhard, St. Gallen; Sturzenegger Hans, Wolfhalden.

Unserm Präsidenten wollen wir auch an dieser Stelle den Wunsch ausdrücken, dass er und seine junge Frau im neu gegründeten Eheschiffchen gute Fahrt haben mögen.

Stammtische. Den Rorschacher Kameraden diene zur Kenntnis, dass die Zusammenkunft am 22. November stattgefunden hatte und ganz abwechslungsreich verlaufen ist.

Stamm in St. Gallen: Jeden Mittwoch im Jägerstübli des Hotel Walhalla, um 20 Uhr. Kameraden, unsere Aufgabe wird es immer sein, für unsere Sektion einzustehen und dort zu werben, wo wir Fouriere wissen, die aus irgend einem Grunde uns fernestehen. Berherzigen wir die Worte, die in Herisau an uns gerichtet worden sind: Ein jeder bringe

zur nächsten Veranstaltung der Sektion noch einen weitem Kameraden mit, dann wissen wir, dass unsere Arbeit nicht umsonst ist. Allen unsern Sektionsmitgliedern wünschen wir für das kommende Jahr die Erfüllung der einigermaßen realisierbaren Wünsche. -s-

Sektion Solothurn Präsident: **Fourier von Däniken Paul**

Lienhard-Pistolenschiessen. Mit den Übungen ist in Solothurn und Olten begonnen worden, doch lässt der Besuch zu wünschen übrig. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass den Teilnehmern Gaben zur Verfügung stehen, welche an der Generalversammlung in Empfang genommen werden können. Anspruch auf eine solche haben aber nur diejenigen Teilnehmer, welche mindestens 3 Serien geschossen haben. Da an jedem Übungsabend nur eine Serie geschossen werden kann und von jetzt an nur noch 3 Trainingsabende zur Verfügung stehen, haben die Mitglieder, welche auf einen Preis reflektieren, die letzten 3 Übungen unbedingt zu besuchen, ansonst es ihnen nicht mehr möglich sein wird, die für den Wettkampf vorgeschriebenen Passen zu schiessen.

Wir möchten noch verraten, dass die mit den Schiessübungen verbundenen Stammtischabende sehr geeignet sind, die Kameradschaft unter den Mitgliedern zu fördern und zu festigen. Die letzten 3 Trainingsabende finden statt:

Solothurn (Restaurant Misteli-Gasche): 23. Dezember 1946, 27. Januar 1947 und 24. Februar 1947.

Olten (Restaurant Schmiedstube): 10. Januar, 14. Februar und 14. März 1947.

Mutationen. Austritte: Fourier Born Karl, Klus-Balsthal; Fourier Meister Karl, Matzendorf; Fouriergehilfe Gfr. Senn Ernst, Grenchen.

Sektion Zentralschweiz Präsident: **Fourier Zumbühl Robert**

Herren Offiziere, liebe Kameraden! In wenigen Tagen stehen wir wiederum an der Jahreswende. Damit findet auch unser Vereinsjahr 1946 seinen Abschluss. Der Sektionsvorstand bemühte sich, Ihnen in fachtechnischer, sowie in kameradschaftlicher Hinsicht mit einem abwechslungsreichen Tätigkeitsprogramm aufzuwarten. Wenn auch der Besuch unserer Veranstaltungen nicht immer den Erwartungen entsprochen hat, so kann doch mit Befriedigung festgestellt werden, dass viele Kameraden stets mit grossem Interesse mitgemacht haben. Diesen Unentwegten danken wir kameradschaftlich und richten an alle andern den dringenden Appell, ihrem guten Beispiel im kommenden Jahre nachzuleben. — In diesem Sinne wünscht Ihnen allen frohe Festtage und ein glückhaftes 1947
Der Vorstand.

Adressänderungen sind bis spätestens den 20. des Monats an den Sektionspräsidenten zu richten, ansonst das Verbandsorgan im folgenden Monat noch an die alte Adresse geleitet wird.

Stammtisch: Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Hotel Mostrose, 1. Stock, Luzern.

Sektion Zürich Präsident: **Fourier Schnewlin Marcel**

Generalversammlung pro 1946. Kameraden, haben Sie die Einladung zur Generalversammlung unserer Sektion bereits erhalten? Nein. Dann wird sie bestimmt in den nächsten Tagen eintreffen. Unsere Generalversammlung findet diesmal Sonntag, den 9. Februar 1947 im Hotel Ochsen, Kempton-Wetzikon statt. Vergessen Sie nicht, das Datum 9. Februar 1947 in Ihrer Agenda rot anzustreichen. Dieser Tag ist für die Fouriere reserviert. Vergessen Sie aber ebenfalls nicht, Ihre Teilnahme dem Vizepräsidenten der Sektion: Fourier K. Hedinger, Ägertenstr. 16, Zürich 3, anzumelden. Die Anmeldung soll auf dem Ihnen mit der Einladung zugestellten Talon erfolgen.

Gemäss unserer Parole: Sektion Zürich voran! hoffen wir auf einen Gewaltaufmarsch zur Generalversammlung in Wetzikon, um der gastfreundlichen Gemeinde so unsern

Dank abzustatten. Die Gemeinde Wetzikon wird sich alle Mühe geben, unsern eintägigen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Zögern Sie nicht, melden Sie sich zur Teilnahme an. Wir erwarten Jeden!
Der Vorstand.

P.S. Weitere Mitteilungen, die Generalversammlung betreffend, finden Sie in der nächsten Nummer des „Fourier“. Vergessen Sie nicht, diese zu lesen!

Exkursion in die Steigmühle AG. in Winterthur-Töss, durchgeführt von der Gruppe Winterthur. Rund 30 Mitglieder nahmen am 16. November an dieser interessanten Mühlenbesichtigung teil. Selbst der Vizepräsident bemühte sich extra aus Zürich nach Winterthur. Scheinbar war ihm der Betrieb des SFV. in Zürich zu langweilig, sonst hätte er sich bestimmt nicht zu dieser Veranstaltung in der Provinz herabgelassen. Jeder der sich einigermaßen auf die leicht verständlichen Ausführungen von Herrn Direktor Bosshard konzentrierte, hat sein Fachwissen in wertvoller Weise ergänzen können. Die Ferngebliebenen und diejenigen, die um eine Ausrede nie verlegen sind, sollen es bedauern, nicht dabei gewesen zu sein. Man hat nie ausgelernt und man weiss nie, für was man einmal etwas Gehörtes zum eigenen Nutzen verwerten kann. Für diese interessanten Stunden und die anschliessend freundliche Bewirtung schulden wir Herrn Dir. Bosshard und seiner werten Frau Gemahlin herzlichen Dank.

Stammtisch in Zürich: Jeden Donnerstag-Abend im Braumeisterstübli des Restaurant „Braustube Hürlimann“, 1. Stock, am Bahnhofplatz.

Stammtisch in Winterthur: Jeden Freitag-Abend im Restaurant „National“, Bahnhofplatz. Freitag, den 20. Dezember: Jahresende-Hock im Restaurant „National“, verbunden mit einer Plauderei über die Fliegerei von Herrn Heller, Pilot. Wir hoffen bei dieser Gelegenheit auch Kameraden zu sehen, die sonst nur selten abkömmlich sind.

Mutationen. Eintritt: Fourier-Kpl. Wieser Bernhard. Austritte: Die Fouriere Dr. C. Theodor Gossen, Hermann Hardmeier und Robert Jäggi. Beförderungen zum Lt. Qm.: Fourier Werner Eberhard; zum Fourier: Fourier-Wm. Sebastian Tresp und die Fourier-Kpl.: Herbert Frauenlob und Fritz Schindler.

Skihütte auf Brustalp ob Alpthal bei Einsiedeln. Gesund und glücklich haben wir uns über den Sommer durchgeschwitzt und freuen uns umso mehr auf die herrlichen Sonnentage auf den langen Brettern in stiebendem Pulverschnee. Es sind nun schon 10 Jahre her, dass ein paar wagemutige Skisäuglinge unserer Sektion die grossartige Idee hatten, „unsere“ Skihütte auf der Brustalp zu „kaufen“. Diese Säuglinge haben alle einen langjährigen Aktivdienst in den Beinen und trotzdem kommen sie immer wieder hinauf in das Eldorado der Zürcher Skifahrer, das Hochstuckligebiet. Teilweise bringen sie auch schon ihren Nachwuchs mit, denn das Skigebiet, mit unserer Skihütte als Stützpunkt, ist tatsächlich für jeden Skifahrer, ob blutiger Anfänger oder fertige Rennkanone, ideal. Mit einem Minimum an Kosten, Bahnbillet nach Einsiedeln, eventuell retour ab Sattel, Postauto nach Alpthal (Fr. 1.20), Hüttentaxe für Übernachten Fr. 1.50, Tagesaufenthalt Fr. 1.— (Kinder die Hälfte) und Selbstverpflegung wird es jedem Kameraden möglich sein, den schönen und gesunden Skisport zu betreiben. Da die Schlafgelegenheit in unserem doppelstöckigen Himmelbett leider nicht unbegrenzt ist, maximal 12—15 Personen, ist eine Voranmeldung bis spätestens jeweiligen Freitag abend unerlässlich. (Telephon G. Rügsegger, privat 28 52 97 oder Bürozeit 32 26 86.)

Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass Ende Februar/anfangs März 1947 wiederum ein Skirennen für alle, Männlein, Weiblein und Kinder, stattfinden wird. Wer im letzten Frühjahr dabei war, weiss was das heisst. (Der Rennbericht ist inzwischen von der Druckerei ausgegraben worden und wird in der Januar-Nummer erscheinen. — Wegen Schneemangel zurückgestellt. — Der Setzerlehrling?)

Die Betreuer der Skihütte auf Brustalp würden sich freuen, im kommenden Winter möglichst viele Sektionskameraden dort oben begrüssen zu können. Unser erster und letzter Grundsatz für die Skihütte heisst: Pflege der Kameradschaft.

Wir wünschen allen „Aktionären“ der Brustalp sowie allen Sektionsmitgliedern und ihren Angehörigen ein recht frohes Weihnachtsfest. Für das kommende Jahr 1947 entbieten wir unsere besten Glückwünsche und beste Gesundheit mit einem kräftigen Ski-Heil!

rü.



Pistolen-Schiess-Sektion Obmann: Hptm. Qm. Blattmann Walter

Bereits ist das Christkindli unterwegs, um die fein säuberlich ausgearbeiteten Wunschzettel in Empfang zu nehmen. Auch beim PSS.-Vorstand hat es vorgesprochen und war angenehm überrascht, so bescheidene Weihnachtswünsche vorzufinden.

Was wir uns wünschen, dürft Ihr, liebe Kameraden, auch wissen:

Die gleiche, gute Kameradschaft unter den Mitgliedern der PSS. und Muttersektion, Gesundheit und Wohlergehen für jeden einzelnen Kameraden, das endliche „Erwachen“ derjenigen Mitglieder, die trotz aller Propaganda und Aufgebote es noch nicht fertig gebracht haben, wenigstens das Bundesprogramm und eventuell auch noch das Pistolenfeldschiessen für unsere PSS. mitzuschieszen.

Drei Wünsche nur; ob solche für uns dafür in Erfüllung gehen werden? Wir hoffen es!

Am Ende der Schiess-Saison und auf Jahresschluss macht jeweils auch unser Vorstand eine Verkehrs- und Extrabilanz. Die Verkehrsbilanz lässt immerhin noch einige Wünsche offen: trotz Ende des Aktivdienstes und jeder militärischen Betätigung haben wir die Zahl der im Vorjahr geschossenen Bundesprogramme nicht erreicht. Ebenso blieb die Teilnahme am Pistolenfeldschiessen stark hinter den minim angesetzten Erwartungen zurück. Nachdem nun aber der grösste Frontkoller geschluckt sein sollte, erwarten wir auch von unsern Fourier-Kameraden und Quartiermeistern, dass sie sich wieder zu einem Minimum an ausserdienstlicher Tätigkeit aufraffen, und dazu gehört in allererster Linie das Pistolenschiessen.

Wir werden im kommenden Jahre wieder mehr Übungsmunition zugeteilt erhalten. Allerdings hat der Preis für die einzelne Patrone bedauerlicherweise um 50% aufgeschlagen, was aber ja kein Hindernis sein soll, mit seiner eigenen Waffe in einen friedlichen Wettkampf zu treten. Statt drei Passen Übungskehr schiessen wir eben nur zwei Passen. Dafür wird dann für jede einzelne Patrone umso mehr Sorge getragen und der Endeffekt wird bestimmt nur besser sein.

Der PSS.-Vorstand hat für diesen Winter ein ausgiebiges Training mit Zimmerschiessapparaten vorgesehen. Geschossen wird jede Woche einmal und zwar Donnerstag abends von 20.00—21.30 Uhr, um nachher noch an den Stammtisch der Sektion Zürich gehen zu können. Jedes Mitglied der Sektion Zürich ist dazu eingeladen. Einsatzapparate sind möglichst mitzubringen. Als erste Versuchsschiesstage haben wir vorgesehen:

Donnerstag, den 19. Dezember 1946

Donnerstag, den 9. Januar 1947

Donnerstag, den 16. Januar 1947

Ort: Im früheren Luftschuttkeller an der General Willestrasse 18, direkt beim Bahnhof Enge. Schiessleitung und Schiessprogramm werden an den betreffenden Abenden den Teilnehmern bekannt gegeben. Wir hoffen damit einem lang gehegten Wunsche vieler unserer Kameraden nachzukommen.

Generalversammlung und Absenden der PSS. Das Datum für diesen Anlass ist noch nicht festgelegt. Vorgesehen ist die erste Hälfte Februar, d.h. nachdem wir das Kreisschreiben des EMD. für das ausserdienstliche Schiesswesen für das Jahr 1947 erhalten haben. Anträge an die Generalversammlung der PSS. sind statutengemäss bis Ende Dezember dem PSS.-Vorstand schriftlich einzureichen.

Wir haben nun unsern Wünschen, Hoffnungen und Plänen Ausdruck gegeben und es verbleibt uns noch die sehr angenehme Pflicht, allen Kameraden bestens zu danken, die im zu Ende gehenden Jahre die nicht kleine Arbeit unseres Vorstandes zu schätzen wussten und die Schiessgelegenheiten mit ihrem Besuche belebten. Habt Dank, Kameraden, und vergesst die PSS. auch im neuen Jahre nicht.

Wir wünschen allen unsern lieben Kameraden, Offizieren und Fourieren, sowie unsern treuen Gönnern ein recht frohes und glückliches Weihnachtsfest und viel Glück und beste Gesundheit im kommenden Jahre 1947! Im festen Vertrauen auf Euch, Kameraden, überschreiten wir die Schwelle ins Jahr 1947 zuversichtlich und mit einem kameradschaftlichen: **Prosit 1947!**

rü.

